

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 13

Artikel: Namen machen Leute
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Namen machen Leute



Bedeutende Männer und ihre Namensvettern

ANFRAGEN HAARTRIEB-FELLO

Wenn ein Mensch sich durch besondere Leistungen hervorragt, wenn seine Taten, sein Wirken und Vollbringen das Interesse der breiten Öffentlichkeit wecken, dann wird sein Name ein Begriff. Der Ausdruck «politisches Beispiel» bedarf keiner Erklärung, und wenn der Name «Strauß» fällt, dann denken die meisten an den «Walterkönig» Johann Strauß, selbst wenn sein Einzelgänger Namen gemeint ist, der heute sicher in der Masse sicher nur dank der Beliebtheit seines berühmten Großvaters ausbleiben in allen Großstädten der Welt Lorbeer



Das schweizerische Beispiel: die beiden Ruff

Adolf Ritter von Ruff, geb. 1823, richter, Großkapitän, Nationalrat, Richter (Bild links). Die mutigen Taten führten zu seiner Wahl in 1867. Bundesrat Ruff starb er schon zum Bundespräsidenten war. Dem Sohn dieses bedeutenden Vaters die erfolgreiche Laufbahn von Waid und Nennanden erfolgte am 14. Dezember 1893 1893 wurde er Bundespräsident von Bundesrat und seine Wahl



Die beiden Roosevelts

Theodore Roosevelt (oberes Bild) ist in der amerikanischen Geschichte wohl der populärste Präsident nach Washington und Lincoln gewesen. Kein Wunder, daß man später, im Angesicht der höchsten Namen, auf diesen berühmten Namen zurückgriff, zumal sein Vorfahr (Bild rechts) ein persönlicher Gegner Roosevelts war — und die Aufhebung der verhassten Prohibitoren verweigerte.



Die beiden Moltke

Hermann von Moltke (Bild links) hat 1871/72 den Sieg über Frankreich errungen. Wer konnte denn anders als sein Neffe (Bild rechts), der anfangs genau diesem Hermann von Moltke hieß, im Weltkrieg an die Spitze der militärischen Leitung gestellt werden? Bekanntlich gelangte der Name nicht allein, um Siege zu erringen, denn der General Hermann von Moltke war gänzlich nicht ganz auf der Höhe, um sein verantwortungsvolles Amt in entscheidender Stunde zu lösen.

einbeist. Hatte einmal der Ruhm an einem Namen, dann läßt ihn die zeitige Schwerfälligkeit der großen Massen auch dann daran haften, wenn der Träger des Namens längst ein anderer ist. Man hört zwar oft die Behauptung, nichts sei so schwer, als der Sohn eines großen Mannes zu sein, der nie aus dem väterlichen Riesenschatten hinauswachsen könne. Diese Behauptung, wie berechtigt sie sein mag, ändert aber nichts an der Tatsache, daß die Söhne oder Väter großer Männer ihren Vorfahren nicht dankbar genug dafür sein können, daß sie ihnen den Weg zum Erfolg geebnet haben, und zwar ohne die üblichen Mädelhaften sogenannten «Vätererwähnungen», sondern dadurch bloß, daß sie leben und wirken und sich einen Namen machen. Der Glanz dieses Namens allein schon genügt aber, daß die Nachfahren, wenn sie sich ein billiges anstrengen, von der Öffentlichkeit den Purpur, den sich die bedeutendsten Vorfahren verdienten, umgeben erhalten.



Die beiden Bismarck

Die rasche Karriere des jüngeren ersten Bundeskanzlers in London, des Fürsten Bismarck (Bild rechts), wird natürlich durch den Namen des «Eisernen Kanzlers», seines Großvaters (Bild links) bedingt.



Die beiden Napoleone.

Der französische Kaiser Napoleon III. hieß eigentlich Charles-Louis-Napoleon. Als jedoch die erhabene bonapartistische Bewegung ihn den Thron eines großen Océide versprach, strich er sich einfach seine ersten beiden Vornamen aus und ließ sich kurz Napoleon nennen. Er gewann dadurch ungeheuer an Valiantenliebe, wurde zum Präzidenten und dann Kaiser. Wenn er nur Charles Louis Bonaparte geblieben wäre, wäre ihm wohl das Los anderer bonapartistischer Prinzen beschieden gewesen, sein Leben in Verbanntsein zu beschließen. Bild: Karikatur aus dem Jahr 1870. Der große Océide (Napoleon I.) nennt das kleine Napoleonette (Napoleon III.) beim Océide, Überlebender: Polonoist (Lautbohr)



Die beiden Blücher

Ein bolschewistischer Feldherr (Bild rechts), dessen wahrer Name und Herkunft Geheimnis sind, hat den Namen Blücher angenommen, in der Hoffnung, in einer Karriere die Erfolge verzeichnen zu können, wie sie einst nur der Marschall-Vorvater (Bild links) zu erringen vermag.